



# **GESCHÄFTSBERICHT**

**2002**

**BÜRGERLICHES BRAUHAUS  
INGOLSTADT AG**

---

Einladung zur Hauptversammlung, Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes	1
Tagesordnung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Bericht des Vorstandes Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	4
Bilanz zum 31. Dezember 2002	6
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002	8
Anhang	9
Bestätigungsvermerk	15
Kapitalflussrechnung	16

## Einladung zur Hauptversammlung

Der Vorstand der Aktiengesellschaft  
**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt**  
beehrt sich,  
die Aktionäre unserer Gesellschaft  
zur 116. ordentlichen Hauptversammlung  
am Donnerstag, den 3. Juli 2003, 11.00 Uhr,  
einzuladen.

Ort: Auwaldsee-Gaststätten,  
Ingolstadt, Am Auwaldsee 20.

Der Geschäftsbericht ist für diese Hauptversammlung  
bestimmt.

## Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2002:

### *Vertreter der Aktionäre*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landes-  
bank

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Berhard **Wolfer**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

### *Von der Belegschaft gewählt:*

Heinz **Klein**, Brauer, Ingolstadt (bis 3. Juli 2002)  
Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt  
(ab 3. Juli 2002)  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

### *Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetz- lich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften*

Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
Banque LBLux S.A., Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-  
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK-Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK-Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktienge-  
sellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar Girozentrale, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt.  
(Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software Design & Management AG, München

DKB Immobilien AG, Berlin

### **Vorstand** war im Geschäftsjahr 2002:

Claus **Paulus**, Ingolstadt

## Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für das Geschäftsjahr 2002 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von € 307.598,28 eine Dividende von € 210.000,-, das sind 13,7 % bzw. € 7,- je Aktie, an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag von € 97.598,28 auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 zu beschließen.
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 zu beschließen.
5. Wahl der vier von den Aktionären zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern. Zusammensetzung und Wahl des Aufsichtsrates richten sich nach §§ 96, Abs. 1, 101, Abs. 1 AktG und § 76, Abs. 1 Betriebsverfassungsgesetz 1952 i. V. m. § 129 Betriebsverfassungsgesetz 1972 sowie § 7 der Satzung der Aktiengesellschaft Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt.

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre ist erforderlich, da die Amtszeit der zuletzt gewählten Aufsichtsratsmitglieder mit Beendigung dieser Hauptversammlung abläuft. Die Hauptversammlung ist an die Wahlvorschläge nicht gebunden.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, folgende Herren zu wählen:

Jörg M. **Bauer**, München  
Andreas **Nerantzakidis**, München  
Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Werner **Strohmayer**, Stadtbergen.

6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2003. Der Aufsichtsrat schlägt vor, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, zu wählen.
7. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechtes sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien gemäß § 13 der Satzung spätestens am 26. Juni 2003 zu den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse, der Bayerischen Landesbank München, der Hypo Vereinsbank München und Ingolstadt, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung bzw. der von der Wertpapiersammelbank ausgestellte Hinterlegungsschein bis spätestens 26. Juni 2003 bei der Gesellschaft einzureichen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle bei anderen Kreditinstituten bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten (Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) ausüben lassen.

Ingolstadt, im Mai 2003

Der Vorstand

## **Bericht des Aufsichtsrates**

über das Geschäftsjahr 2002

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsablauf und die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der Landestreuhand Weihenstephan GmbH geprüft. Der Prüfungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer an.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Er billigt den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2002 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, hat keine Veranlassung zu Beanstandungen gehabt und den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes mit folgendem uneingeschränktem Vermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und diese Berichte gebilligt. Der Aufsichtsrat hat gegen die Schlusserklärung des Vorstandes in seinem Bericht keine Einwendungen zu erheben.

München, im April 2003

Werner Strohmayer  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Bericht des Vorstandes

### Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

#### Allgemeiner Überblick

Im Geschäftsjahr 2002 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet.

Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst. Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopfverbrauch ist weiterhin auf 121,5 Liter gesunken.

Im Berichtsjahr war der Bierabsatz in Deutschland mit 0,1 % rückläufig und ist auf 107,7 Millionen Hektoliter zurückgegangen.

#### Absatz

Im Geschäftsjahr 2002 lag der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 215.776 hl um 784 hl (- 0,4 %) unter dem Vorjahr.

Die eigenproduzierten Getränke (Bier und AfG) waren um 0,3 % niedriger als im Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 0,9 % über dem Vorjahr liegt und bei eigenproduzierten, alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) ein Rückgang von 2,3 % zu verzeichnen ist.

Bei Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei ca. 23.000 hl (- 1,0 %).

Auch im Geschäftsjahr 2002 haben wir wieder durch beachtliche Marktinvestitionen weitere Marktchancen geschaffen.

Im Bereich Gastronomie lag der Gesamt-Getränke-Absatz mit 4,6 % über dem Vorjahr, dagegen sank er im Bereich Handel um 3,6 %. Auch im Export-Bereich ging der Absatz um 5,4 % zurück.

#### Ertrag

Die Umsatzerlöse sind leicht um 0,18 Mio. € (1,1 %) auf 16,74 Mio. € (Vorjahr: 16,56 Mio. €) gestiegen.

Der Umsatz von Handelswaren ging leicht auf 1,88 Mio. € zurück. Bei eigenproduzierten Getränken ist der Umsatz auf 12,70 Mio. € um 1,1% gestiegen.

- Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 1,8 % höher. Der Personalaufwand ist um 2,2 % gefallen.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um T€ 339 gesunken.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nach Elimination des 6b-Aufwandes um T€ 144 (4,9 %) auf T€ 2.784 gefallen.
- Das Rohergebnis nahm um T€ 1769 auf T€ 14.299 zu.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1,43 Mio. € (Vorjahr: 1,24 Mio. €) und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 1,15 Mio. € (Vorjahr: 1,06 Mio. €) einen Jahresüberschuss von T€ 283 (Vorjahr: T€ 183).

#### Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt T€ 5.032 (Vorjahr: T€ 5.234) in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	T€ 597 (VJ: T€ 389)
Sachanlagen	T€ 3.190 (VJ: T€ 3.768)
Finanzanlagen	T€ 1.245 (VJ: T€ 1.077)

## **Mitarbeiter**

Insgesamt waren im Berichtsjahr durchschnittlich 101 (Vorjahr: 104) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

## **Laufendes Geschäftsjahr**

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Absatz im Bereich der selbstproduzierten Getränke um 3,1 % über dem Vorjahresniveau.

Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards – sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Wir sind sicher, für 2003 ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Unser Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2002 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen haben wir eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

## **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

Ingolstadt, im März 2003

Der Vorstand

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2002**

**Aktiva**

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.538.218,20		1.272
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.008.599,13			6.259
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.678.426,04			1.909
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.104.479,00			1.887
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.124.615,56</u>			79
		10.916.119,73		<u>10.134</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.012,20			35
2. Beteiligungen	208.095,79			204
3. Sonstige Ausleihungen	<u>2.838.533,78</u>			2.141
		<u>3.109.641,77</u>		<u>2.380</u>
			15.563.979,70	<u>13.786</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	458.113,98			504
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	115.095,00			73
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>478.134,42</u>			456
		1.051.343,40		<u>1.033</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.269.398,74			1.169
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.935,36			15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184.765,84			117
4. Sonstige Vermögensgegenstände	721.886,22			320
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <u>€ 35.000,00</u> -				(6)
		2.211.986,16		<u>1.621</u>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.345,32</u>		<u>2</u>
			3.264.674,88	<u>2.656</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			90.563,57	85
- davon Disagio <u>€ 0,00</u> -				(1)
			<u>18.919.218,15</u>	<u>16.527</u>

				<b>Passiva</b>
				Vorjahr
		€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
			1.533.875,64	1.534
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklagen		697.913,42		698
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>1.551.770,86</u>	2.249.684,28	1.552
<b>III. Bilanzgewinn</b>				
- davon Gewinnvortrag	€ 24.181,68 -		307.598,28	208
			<u>4.091.158,20</u>	<u>3.992</u>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				
Rücklage gem. § 6 b EStG			2.042.865,58	<u>0</u>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		866.427,00		900
2. Steuerrückstellungen		39.496,00		59
3. Sonstige Rückstellungen		<u>716.872,42</u>	1.622.795,42	643
				<u>1.602</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.824.240,49		8.793
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.221.422,66		986
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		34.563,45		35
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.661,41		11
5. Sonstige Verbindlichkeiten		991.902,40		988
- davon aus Steuern	€ 271.380,14 -			(156)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 125.481,43 -			(120)
			<u>11.085.790,41</u>	<u>10.813</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			76.608,54	<u>120</u>
			<u>18.919.218,15</u>	<u>16.527</u>

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002**

	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	16.737.226,84	16.563
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	68.027,42	-79
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.402.813,10	902
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.285.935,40	4.209
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>623.256,77</u>	<u>647</u>
<b>Rohergebnis</b>	<b>14.298.875,19</b>	<b>12.530</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.229.116,72	4.289
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	969.935,20	1.026
- davon für Altersversorgung € 158.898,42 -		(203)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.236.860,50	2.576
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.826.922,25</u>	<u>2.928</u>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b><u>2.036.040,52</u></b>	<b><u>1.711</u></b>
8. Verluste aus Beteiligungen	255,65	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39.973,25	55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.965,33	3
- davon aus verbundenen Unternehmen	€ 1.908,63 -	(3)
	<u>41.682,93</u>	<u>58</u>
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	155.700,00	31
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	487.117,73	497
- davon an verbundene Unternehmen	€ 1.156,80 -	(1)
<b>Finanzergebnis</b>	<b><u>-601.134,80</u></b>	<b><u>-470</u></b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.434.905,72</b>	<b>1.241</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	179.819,87	106
15. Sonstige Steuern	<u>971.669,25</u>	<u>952</u>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>283.416,60</b>	<b>183</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>24.181,68</u>	<u>25</u>
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b><u>307.598,28</u></b>	<b><u>208</u></b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2002

### I. Anwendung des Handelsgesetzbuches

Wir erstellen den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG gilt gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die sog. à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und ausserplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Bei beweglichen Anlagegütern wird in der Regel auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das Kapital der Beteiligung Tre Effe S.R.L. lautet auf italienische Lire und wurde im Abschluss der AG in Euro umgerechnet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den

Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen T€ 12 Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gem. § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### III. Bilanz erläuterungen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

## Anlagenspiegel

### Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag zum 01.01.	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.330	597	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.430	480	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.114	236	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.533	1.420	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78	1.054	0
	36.155	3.190	0
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35	29	0
2. Beteiligungen	205	3	0
3. Sonstige Ausleihungen	2.298	1.213	0
	2.538	1.245	0
	41.023	5.032	0

Abgänge	Stand am 31.12	Kumulierte Abschrei- bungen Stand am 31.12	Buchwerte		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres
			Stand am 31.12.	Vorjahr		
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
243	2.684	1.145	1.539	1.272	178	1
620	15.290	9.282	6.008	6.259	398	0
1	10.349	8.671	1.678	1.909	466	0
717	11.236	9.131	2.105	1.887	1.195	0
8	1.124	0	1.124	78	0	0
1.346	37.999	27.084	10.915	10.133	2.059	0
0	64	0	64	35	0	0
0	208	0	208	205	0	0
364	3.147	309	2.838	2.141	156	0
364	3.419	309	3.110	2.381	156	0
1.953	44.102	28.538	15.564	13.786	2.393	1

## Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG, Ingolstadt	90	10	0
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	95	25	0
Herrnbräu-Geschäftsführungs GmbH, Ingolstadt	100	23	-1
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	100	-20	-21

Wegen untergeordneter Bedeutung dieser Tochtergesellschaften wird gem. § 296 Abs. 2 HGB von ihrer Einbeziehung in einen Konzernabschluss abgesehen. Das Ergebnis der Herrnbräu GmbH & Co. KG resultiert aus einmaligen Aufwendungen.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Juli 2000 auf EURO umgestellt. Die Nennbetragsaktien wurden in nennwertlose Stückaktien umgewandelt.

Das Grundkapital beträgt somit EURO 1.533.875,64 (entspricht DM 3.000.000,00) und ist in 30.000 Stückaktien eingeteilt.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Gebindepfand mit T€ 434 und Pensionsrückstellungen mit T€ 136. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

### Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn

in Höhe von € 307.598,28

wie folgt zu verwenden:

	€
rund 13,7 % Dividende auf das Stammkapital	210.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	97.598,28
	<u>307.598,28</u>

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	T€	T€	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	6.812 (6.522)	1.444 (1.386)	568 (884)	8.824 (8.792)	2.270	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.221 (986)	0 (0)	0 (0)	1.221 (986)	0	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	35 (35)	0 (0)	0 (0)	35 (35)	0	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	14 (11)	0 (0)	0 (0)	14 (11)	0	—
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	818 (806)	174 (182)	0 (0)	992 (988)	0	
Summe (Summe Vorjahr)	8.900 (8.360)	1.618 (1.568)	568 (884)	11.086 (10.812)	2.270	

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Getränke	14.586	14.498
Pachterlöse	1.818	1.759
Sonstige Erlöse	333	306
	<u>16.737</u>	<u>16.563</u>

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

	T€
Erträge aus Anlageabgängen	2.072
Erbbauszinsen	184
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37

Diesen Erträgen stehen **Einstellungen in den Sonderposten gem. § 6 b EStG** in Höhe von T€ 2.043 gegenüber.

In den **Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von T€ 44 enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im wesentlichen den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Berechnung wurde der Gewinnverwendungsvorschlag zugrundegelegt.

### V. Sonstige Pflichtangaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

für die in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften keine Rückstellungen zu bilden sind, betragen T€ 185. Der Betrag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Teilwert der Verpflichtungen der Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH und deren Vermögen. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt T€ 900; davon sind im nächsten Geschäftsjahr T€ 205 zu leisten. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

#### Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 101 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 66,3 gewerbliche Arbeitnehmer und 34,7 Angestellte.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und Pensionsrückstellungen**

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 37 und die der ehemaligen Vorstandsmitglie-

der auf T€ 108. Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildeten Pensionsrückstellungen betragen T€ 866.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2002:

#### *Vertreter der Aktionäre*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Berhard **Wolfer**, München  
Abteilungsdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

#### **Von der Belegschaft gewählt:**

Heinz **Klein**, Brauer, Ingolstadt (bis 3. Juli 2002)  
Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt  
(ab 3. Juli 2002)  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

#### **Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften**

Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
Banque LBLux S.A., Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK-Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK-Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar Girozentrale, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt.  
(Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software Design & Management AG, München

DKB Immobilien AG, Berlin

#### **Vorstand** war im Geschäftsjahr 2002:

Claus **Paulus**, Ingolstadt

## **Beteiligungen an unserer Gesellschaft**

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

## **Corporate Governance Kodex**

Die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde bisher den Aktionären nicht zugänglich gemacht. Die Formulierungen hierzu liegen dem Aufsichtsrat vor und werden im Monat Mai 2003 vom Aufsichtsrat verabschiedet und unverzüglich im Internet den Aktionären zugänglich gemacht.

Ingolstadt, 21. März 2003

Der Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, den 21. März 2003

LANDESTREUHAND WEIHENSTEPHAN GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. M. Cantzler)  
Wirtschaftsprüfer

## Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft einschließlich Jahres-Cash flow-Ermittlung stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Mittelzuflusses/-abflusses wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Jahresergebnis	283	183
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.392	2.599
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen	28	- 9
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge von besonderer Bedeutung	2.099	- 554
<b>= Cash flow (Cash Earnings nach DVFA/SG)</b>	<b>4.802</b>	<b>2.219</b>
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Rückstellungen	- 7	39
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 2.072	- 16
-/+ Zunahme/Abnahme sonstige Aktiva aus dem operativen Bereich	- 671	- 109
+/- Zunahme/Abnahme sonstige Passiva aus dem operativen Bereich	725	1.915
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.777</b>	<b>4.048</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.934	540
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 5.032	- 5.234
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.098</b>	<b>- 4.694</b>
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzkrediten	- 496	823
- Auszahlungen an Gesellschafter	- 184	- 184
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 680</b>	<b>639</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 1	- 7
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	2	9
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1</b>	<b>2</b>